



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DIE MINISTERIN

Vorsitzender des Ausschusses für  
Klima, Energie und Mobilität  
Herrn Gerd Schreiner, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/1406**  
VORLAGE

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

18. Feb. 2022

Mein Aktenzeichen  
MB-01 421-2/2021-140

Ihr Schreiben vom    Ansprechpartner/-in / E-Mail  
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2308  
06131 16-172308

### Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 08.12.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 3) UN-Klimakonferenz in Glasgow 2021

Antrag der Fraktion der FREINE WÄHLER, Vorlage 18/838

die schriftliche Berichterstattung zugesagt.

Ich berichte daher wie folgt:

Die Europäische Union und die Bundesrepublik Deutschland haben 2015 auf der damaligen Weltklimakonferenz beide den Pariser Klimavertrag unterzeichnet. Dieser fordert die globale Temperaturerwärmung auf unter 2 Grad besser 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Das legt eine Restmenge an Treibhausgasemissionen fest, bei deren Überschreiten nach allem was wir wissen klimatische Kippunkte erreicht werden, die ohne Umkehr permanent sein werden.

1/3

#### Verkehrsanbindung

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. 🚗 Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

#### Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Aktuelle Abschätzungen des Weltklimarates (IPCC = Intergovernmental Panel on Climate Change) und auch des Deutschen Wetterdienstes gehen mit den derzeitigen weltweiten Klimaschutzzielen aber von einer Temperaturerwärmung um knapp drei Grad bis 2100 aus.

Klimaschutz ist international! Es bestand und besteht also Handlungsbedarf und die COP 26 in Glasgow bot die Gelegenheit dazu.

Nun möchte ich nach und nach auf die gefassten Beschlüsse eingehen:

Erstens: Die Staaten sollen bis nächstes Jahr ihre gesetzlichen Klimaschutzziele bis 2030 im Hinblick auf das 1,5 Grad-Ziel anpassen. Die Bundesrepublik und die EU haben dies bereits getan. Rheinland-Pfalz wird sein Klimaschutzziel wie im Koalitionsvertrag festgelegt im Landesklimaschutzgesetz verankern. Wir nehmen zusammen mit Großbritannien und vielen anderen Partnern in der Under2-Coalition an der Race-to-Zero-Kampagne der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) teil: Dem Wettlauf zum Erreichen der Klimaneutralität. Dennoch lässt der Fortschritt bei einigen für die Treibhausgasemission wichtigen Ländern wie China und Indien zu wünschen übrig. Hier würde ich mir, wie wir alle, eine deutliche Verschärfung der dortigen Klimaschutzziele und vor allem -maßnahmen sehr wünschen.

Zweitens hätten wir uns sehr gefreut über die Initiative zum Abschied aus der Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle. Hätten China und Indien dies nicht mit Verweis auf ihren Nachholbedarf bei der Entwicklung verhindert, wäre es unbestritten der wichtigste Beschluss der Konferenz gewesen. So haben einzelne Abschwächungen im Text den Staaten Interpretationsspielraum gelassen.

Der Methanausstoß soll drittens bei über hundert Staaten und Staatengemeinschaften inklusive EU und USA in den nächsten 10 Jahren um 30 Prozent sinken. Die beteiligten Länder repräsentieren 70 Prozent der Weltwirtschaft. Das kann einen deutlichen Ruck für den Klimaschutz und das Erreichen der Pariser Ziele bringen. Bedauerlicherweise haben auch hier einige Länder mit großem Beitrag wie China, Indien und Russ-



land einen Beitrag nicht zugesagt. Erfreulicherweise hat sich Brasilien der Initiative angeschlossen. Treibhausgasemissionsbasierte Zölle könnten hier von den beteiligten Staaten als ein wirksames Instrument gegenüber den Übrigen eingesetzt werden.

Viertens: Das Regelbuch für das Klimaabkommen von Paris ist beschlossen. Beim Emissionshandel sind die Schlupflöcher geschlossen worden und eine Doppelzählung wird nun ausgeschlossen.

Fünftens: Die Entwicklungsländer erhalten die in Paris vereinbarte finanzielle Unterstützung von 100 Milliarden US-Dollar für Anpassungsmaßnahmen an den zu erwartenden Klimawandel. In diesem Zusammenhang hat die Bundesrepublik Deutschland ihren Beitrag um 150 Millionen auf rund zwei Milliarden Euro jährlich erhöht. Auch wenn die Gesamtsumme begrenzt ist, ist diese Zusage der für die Verschmutzung historisch verantwortlichen Industriestaaten zumindest ein wichtiger Schritt.

Als Fazit kann man sagen: Die Beschlüsse von Glasgow zeigen Licht und Schatten. Sie sind auf der einen Seite positiv zu bewerten, da für manches eine Grundlage entstanden ist auf die man aufbauen kann. Ernüchternd muss man jedoch feststellen, das Pariser Klimaziel, eine globale Erwärmung auf unter zwei Grad - besser 1,5 Grad zu begrenzen, ist noch weit entfernt. Aber wir sind auf dem Weg dorthin und müssen alle überzeugen, gemeinsam die schnelleren Schritte zu gehen. Dann und nur dann können wir die Folgen des Klimawandels in unserer Welt zumindest begrenzen. Rheinland-Pfalz geht mit seinem ambitionierten Ziel der Klimaneutralität voran. Lassen Sie uns gemeinsam hoffen, dass uns in den nächsten Jahren immer mehr Staaten auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Eder